

noch nicht weiter gekommen, als zu den Verdammten unten. Die Seligen oben über den Wolken bei der Dreieinigkeithat er nur obenhin mit Kohle skizzirt, und ist selbst nicht damit zufrieden.

Ludwig folgte dem Prior. Sie schlichen sich in die Kirche, ohne von Siegfried bemerkt zu werden. Welch ein Anblick! Die Sonne schien durch die bunten Glasscheiben auf die schönsten Bilder aus dem alten und neuen Testament. Hier schlug Kain den Abel todt; dort erstand der Wittwe Sohn von Nain von seiner Todtenbahre, und hier kam der verlorne Sohn zu seinem Vater und bat um Verzeihung. Weiterhin verhandelten Jakobs Söhne ihren Bruder Joseph an den arabischen Handelsmann. Mitten in der Kirche unter der Kuppel auf einem Gerüste saß Siegfried selbst. Ludwig konnte nur die kühne Hand sehen, welche an dem heiligen Gewölbe den Pinsel führte. Aber nun hielt Siegfried plötzlich inne, legte den Pinsel an die Seite, und der Prior und Ludwig hörten ihn mit klarer Stimme von dem schallenden Gewölbe herab singen:

Wie ist mir doch so wohlgemuth!
In meinen Wolken Stralen blinken,
Soll mir der Nebelschleier sinken,
Keimt mir auf Erden noch ein Gut?
Wird denn dem Lenz der Winter weichen?
Küßt Abel wieder seinen Kain,
Will, wie der Wittwe Sohn von Nain,
Die Hand ihm von der Bahre reichen?
Soll Siegfrieds Seele fürder nicht
Vor grausen Schatten mehr erschrecken?
Ihm flammen wieder Freudenlicht,
Und neues Leben in ihm wecken?
Soll ich Dich, meinen Ludwig, wiedersehn,
Und meine süße Braut, Mathilde?
O dann entweicht das Grabgebilde,
Und öffnen sich des Himmels Höhn!

Hiermit schließen wir unsre Erzählung, denn welche Freude sich der theuren Freunde, des liebenden Paares, das sich wieder sah, bemächtigte, kann ein warmes Herz wohl fühlen, aber keine Feder beschreiben. Siegfrieds Unglück verkehrte sich jetzt in die höchste Wonne; aber er wollte das gastfreie Kloster aus Dankbarkeit nicht eher verlassen, als bis er sein Bild vollendet hatte. Ludwig blieb bei ihm; Mathilde und Kamilla mußten sich so lange in dem Nonnenkloster aufhalten. Und wir zweifeln nicht, daß es ihm nun eben so sehr glückte, die Freude der Seligen in der himmelb'auen Luft zu malen, als es ihm vorhin leicht gewesen war, die Verzweiflung der Verdammten darzustellen.

Sprüchewörter.

1. Noth bricht Eisen.

Nicht erst im Sturme der Noth soll Kraft den Bü-
sen dir rüsten,
Stets an der männlichen Brust splittert die Lanze
der Noth.

2. Kommt Zeit, kommt Rath.

Flammt im Gewittersturm auf, Entschluß — der
Männlichkeit Blüthe, —
Dann bringt jegliche Zeit Rath dir zu kräftiger
That.

Doch wenn das wankende Herz die Dornen des
Zweifels umwinden,
Nie trägt die kommende Zeit Rath in die rathlose
Brust.

Wilibald.

R ä t h s e l.

Mein Thun und mein Treiben mag Schuld daran
seyn,

Daß ich mich dem Bergmann vergleiche.
Auch stimmt die Farbe der Kleidung mit ein;
Doch hört, wie ich ab von ihm weiche:

Vom Tageslicht dringet der Bergmann hinab
In düstere Schluchten der Erde,
Vollbringet die Schicht und entsteiget dem Grab,
Zueilend dem freundlichen Herde.

Ich dring' aus dem Dunkel der Erde hinauf,
Begrüße die freundlichen Lüfte,
Und nehme ganz eilig dann wieder den Lauf
Hinab in die düstersten Gräfte.

Bergmännische Arbeit bewirkt ein Loch,
Erhöhung verursacht die meine.

Entgegen sich strebende Zwecke sind doch
Einander oft ähnlich im Scheine.

W. Proh.

Auflösung des Sylbenräthsels in Nr. 172.

H a n s w u r s t.

Anmerkung. Unter der Frau, die ihn kannte, ist die, zu ihrer Zeit hochberühmte, Schauspielerin Neuber gemeint, welche 1737 zu Leipzig in einer hölzernen Bude in Volens Garten, auf Gottscheds Dringen, den Hanswurst mit großem Pomp auf der Bühne zu Grabe trug. Sie selbst hatte dazu ein Vorspiel geschrieben, das die Zuschauer auf das komische Leichenbegängniß vorbereiten sollte. Der Menschendrang war dabei so groß, daß man den Einsturz der Bude, und die Neuber selbst, wie sie nachher im Scherz oft sagte, ihr Grab mit und neben Harlekin befürchtete. — Die Sache machte damals auf allen Theatern ungeheure Sensation, und Lessing nannte d Spas nur die große Hanswurstiade.

Richard Wood.